

DIE SACHE MIT DER LED-STRASSENBELEUCHTUNG

Bereits am 01.12.2015 hatte die **SPD**-Fraktion im Rat der Gemeinde Reken die Erstellung eines Straßenbeleuchtungskonzeptes für die gesamte Gemeinde beantragt, welches erwartungsgemäß von der Mehrheitsfraktion und Bürgermeister abgelehnt wurde. Hierbei ging es darum, die Beleuchtungssituation in Reken insgesamt zu verbessern und komplett auf energiesparende LED-Technik umzustellen.

Viele Kommunen haben auf LED-Straßenbeleuchtung umgestellt und hierbei verschiedene Förderprogramme genutzt. In der Ratssitzung vom 22.09.2016 teilte Bürgermeister Manuel Deitert mit, dass in Reken 102 Straßenleuchten auf LED umzurüsten und hierfür Fördermöglichkeiten zu nutzen. Für uns konnte dies nur der erste Schritt sein. Die **SPD** verfolgte mit dem Antrag auf ein Beleuchtungskonzept mehrere Ziele:

- **die Stromkosten weiter zu senken**
- **die Umwelt zu schonen**
- **die Ausleuchtungssituation in einigen Bereichen unserer Gemeinde zu verbessern und damit die Sicherheit zu erhöhen**

Unser Vorschlag zu einem Gesamtkonzept wurde erneut sowohl von der Gemeindeverwaltung, als auch von der CDU-Fraktion abgelehnt. Das Thema wurde in mehreren Leserbriefen und auf der Facebook Seite der **SPD**-Reken immer wieder andiskutiert, teilweise weit von einer sachlichen Auseinandersetzung entfernt.

Um sich wieder in eine sachliche Diskussion zu begeben, gab es am 6. März dann eine Fraktionssitzung unter Beteiligung von Bürgermeister Deitert. Er brachte einige neue Informationen mit, die eine gemeinsame sachliche Beurteilung des Themas möglich machten. Bereits im Jahr 2015 wurden durch die Verwaltung alle Leuchten in Reken mit Bild, technischen Daten und Verbrauch erfasst und in ein GIS-System eingepflegt. Ergebnis der folgenden sachlichen Diskussion der Fraktionssitzung war folgendes:

Die Umstellung der ersten 102 Peitschenleuchten ist bereits angelaufen und wird umgehend abgeschlossen. Die restlichen Peitschenleuchten (288 Stück) können aufgrund eines laufenden Wartungsvertrages erst ab dem 2. Quartal 2019 umgestellt werden. Diese Umstellung wird nun eingeplant und soll dann auch zum nächst möglichen Zeitpunkt erfolgen. Die restlichen Leuchten sind mit Niedrigenergieleuchtmitteln ausgerüstet. Eine Umstellung auf LED amortisiert sich mit der heutigen Technik erst nach über 40 Jahren. Die Umrüstung dieser Leuchtmittel wird daher zurückgestellt.



Ein weiterer Punkt wurde in diesem Zusammenhang noch angesprochen. Nach Ansicht der **SPD** gibt es in Reken viele sehr schlecht ausgeleuchtete Stellen. Die Verwaltung sieht dies in einigen Fällen auch so, hat diese Situation aber wie folgt erklärt. Es gibt in vielen Baugebieten immer noch Baulücken. Dort werden grundsätzlich die in den Lücken fehlenden Laternen erst aufgestellt sobald die Bebauung erfolgt. Die Einigung mit den Anwohnern über die Standorte von Laternen stellt insgesamt eine große Herausforderung dar. Viele Anwohner möchten keine Laterne direkt vorm eigenen Haus haben, da dies in die Räume des Hauses leuchten würde. Die **SPD** sieht aber trotzdem Handlungsbedarf an vielen Stellen unseres Gemeindegebietes. Bürgermeister Deitert hat zugesagt, Anfragen auf mangelnde Beleuchtung zu prüfen und

bei Bedarf für Abhilfe zu sorgen. Bitte nutzen sie diese Möglichkeit. Gerne können sie diesen Bedarf auch über die **SPD**-Fraktion an die Verwaltung herantragen.

Es geht also voran mit der Verbesserung der Beleuchtungssituation in Reken. Es gibt nun eine Perspektive für die Umrüstung sämtlicher Peitschenleuchten auf LED. Wir gehen davon aus, dass sich die Wirtschaftlichkeit der Umrüstung der anderen Laternen in Reken in wenigen Jahren wesentlich besser darstellt. Die LED-Technik wird weiter optimiert und noch günstiger werden, dann wird sich bald auch die Umrüstung der restlichen Leuchtmittel rechnen.

Wir bleiben bei dem Thema am Ball!